Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Wirksamkeit des „Learning how to ask" Trainings zum Erfragen von Traumatisierungen in der ambulanten Suchthilfe

Lotzin, A., Buth, S., Hiller, P., Härter, M., & Schäfer, I.

Hintergrund und Ziel

- Personen mit Suchtstörungen haben häufig frühe Traumatisierungen erfahren.
- Eine angemessene Diagnostik dieser traumatischen Erfahrungen stellt die Voraussetzung dafür dar, dass den Betroffenen Hilfen zur Verfügung gestellt werden können.
- Gesundheitsfachkräfte sind jedoch häufig unsicher im Umgang mit traumatischen Erfahrungen Betroffener.
- Ziel dieser Studie war es daher, die Effekte eines Trainings zum Erfragen traumatischer Erfahrungen bei Beratern und Beraterinnen der ambulanten Suchthilfe zu prüfen.
- Wir nahmen an, dass die Teilnehmer der Interventionsgruppe 6 Monate nach der Schulung einen höheren Anstieg in der Häufigkeit des Erfragens von Traumatisierungen im Vergleich zur Kontrollgruppe zeigen würden.

Methodik

- Das „Learning how to ask" Training (Read et al., 2007) wurde ins Deutsche übersetzt und an die Bedarfe der Suchthilfe adaptiert.
- 132 Suchtberater und Suchtberaterinnen wurden in eine Interventions- oder in eine Kontrollgruppe auf Ebene der Suchthilfeträger cluster-randomisiert.
- Teilnehmer der Interventionsgruppe erhielten eine eintägige „Learning How to Ask" Schulung sowie eine zweistündige Nachschulung nach 3 Monaten. Die Teilnehmer der Kontrollgruppe erhielten kein Training.
- Die Häufigkeit des Erfragens traumatischer Erfahrungen (körperliche, sexuelle und emotionale Gewalt, körperliche und emotionale Vernachlässigung) wurde bei den Beratern vor der Schulung, sowie nach 3 und 6 Monaten erfragt (0 = gar nicht erfragt bis 3 = immer erfragt).

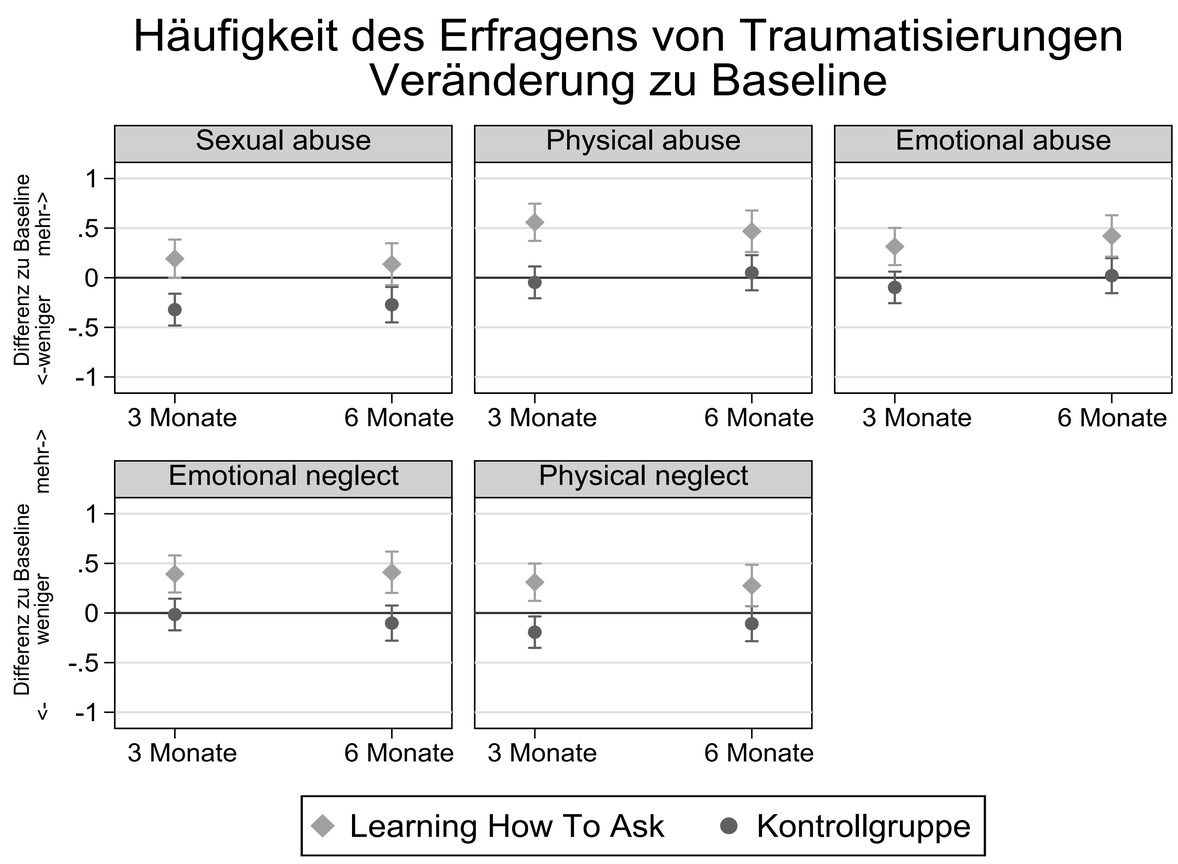
Ergebnisse

- Die Suchtberater und -beraterinnen waren zwischen 21 und 65 Jahre alt. Die meisten Teilnehmer waren Sozialpädagogen und wiesen mehr als 5 Jahre Berufserfahrung auf.

Tabelle 1: Charakteristika der Suchtberater und -beraterinnen (N = 132)

	Learning How To Ask (n = 57)		Kontrollgruppe (n = 75)		
Variable	***M***	***SD***	***M***	***SD***	***p***
Alter	42,9	12,2	47,0	9,2	.028
Klienten/Monat	31,7	18,4	32,1	17,8	.900
	f	**%**	**f**	**%**	
Weiblich	34	59,6	45	60,8	.893
Berufserfahrung					.100
0-2 Jahre	14	25,0	9	12,2	
2-5 Jahre	12	21,4	10	13,5	
5-10 Jahre	9	16,1	17	23,0	
>10 Jahre	21	37,5	38	51,4	

- Mehrebenenanalysen ergaben, dass die Teilnehmer der Interventionsgruppe 3 und 6 Monate nach der „Learning How to Ask" Schulung ihre Klienten häufiger nach Traumatisierungen fragten, als sie dies vor der Schulung getan hatten. In der Kontrollgruppe stieg die Häufigkeit des Erfragens hingegen nicht an.



Fazit

- Ein Training zum Erfragen früher Traumatisierungen kann dazu beitragen, dass Gesundheitsfachkräfte häufiger Traumatisierungen bei ihren Klienten und Klientinnen erfragen.

Literatur:

Read, J., Hammersley, P., & Rudegeair, T. (2007). Why, when and how to ask about childhood abuse. *Advances in Psychiatric Treatment*, 13(2), 101-110. doi: 10.1192/apt.bp.106.002840

Kontaktadresse: Dipl.-Psych. Annett Lotzin, Telefon +49-(0)40-7410-55356, Email: A.Lotzin@uke.de